

N. 28.

Küchlein

Nimm rauten, petersilien, saamen, myrrhen, theriac, jedes r. quintlein, opium ein halb scrupel, und bediene dich dessen bey dem anfall des Fiebers.

N. 29.

Eingut Fieber, Oel.

Nimm lorbeer, suchs, euphorb. labendel, muscat, nuß, terpentin, öl, jedes ein halb loth, streich damit den ruckgrad, es ist solches ein vor-treffliches mittel.

N. 30.

Ein Pflaster auf die Milz zu legen.

Roche tobacks, blätter in wein eine halbe stunde lang, drucke sie durch, thue darzu dick gemachten toback safft, wachs, baumöl, jedes gleich viel, streich, und lege es auf.

A. B. Zum beschluß dieses capitels habe ich noch zu melden, daß du während der cur nicht v. essen must, eine genaue diät zu halten, welche darinnen bestehet, daß du wenig essen, und von allem fetten, mehl, fisch, und fleisch, speisen abzustehen dich resolvirest. Gute süßgen von körbel, sauer, ampffer, haber-mehl und gersten, nebst andern leichten zugemüß müssen dir genug seyn. Und wann auch das fieber vorbei, so must du drum nicht gleich den magen allzustarck anfüllen und beschwehren, dann er nicht im stande, die im überfluß genommene speisen zu verdauen, noch weniger aber einen guten milch- und nahrungs. safft daraus zu machen; und daher kommt es auch, daß so viele mit fiebern behaftet gewesene, wiederum aufs neue ins fieber fallen, weil sie sich im essen nicht zu mäßigen wissen. Ist die begierde zum essen gar zu starck, so esse lieber des tages etliche mahl, niemahlen aber fülle dich solcher gestalt an, daß du nichts mehr essen mögest, sondern daß du allezeit noch eine begierde zu etwas mehrers in dir empfindest, dann kanst du gewiß versichert seyn, daß du dich vor keinem neuen anfall mehr zu fürchten habest.

Das vierdte Capitel.

Von anhaltend = hitzigen und ansteckenden Fiebern.

Woher diese fieber bey denen menschen ihren ursprung nehmen, solches wollen wir denen medicis zu untersuchen überlassen, und uns gleich zu der cur dieser gefährlichen krankheit wenden.

Am ersten tage der krankheit untersuche dich, ob du vorher in fräglich, oder auch ungesundet diät gestanden, hast du dir dadurch viele unreinigkeit,

nigkeiten in dem magen und gedärme gesammelt, so lasse deine erste sorge seyn, wie du davon gereinigt werden mogest. Weiget sich die natur von selbst zum brechen, so ist es ein glück vor dich, wäre aber die materie zu zäh, daß du es nicht heraus bringen, und dich nur vergeblich üben müstest, so lasse dir geschwind etwas warmes wasser machen, menge darunter halb so viel baumöl, oder so dir es zu kostbar, leinöl, oder auch felsche butter, nimm öftters davon 5. bis 6. löffel voll, das wird dich genugsam über sich purgieren: wolte aber auch hierauf noch nichts erfolgen, so hole ohne einigen aufschub ein erbrechen-pülbergen in der apothecke, erkundige dich aber jederzeit zu erst bey ein oder andern medico, so gehest du desto sicherer. In ermangelung eines medici, laß dir in der apothecken folgendes holen:

N. 1.

Brech-Träncklein.

Nimm holderblüth-wasser, cardobenedicten-wasser, jedes 2. Loth, mixtura simplicis 30. tropffen, tartari emetici 2. gran, cardobenedicten-syrup ein halb Loth, und trincke es auf einmahl, dieses wird dir nach vollen item brechen einen gelinden dampf befördern, zumahlen wann du dich währender würckung fleißig des Thees bedienest, dann der wird dir den magen wohl ausspühlen, und unvergleichliche dienste thun. Die erfahrung lehret auch, daß die gelinde säuerliche remedia in dieser krankheit von ganz besondern nutzen seyn; indem sie das dissolvirte und allzusküßige geblüt in seiner rechten mixtion und vermischung erhalten, desselben erhitung und corruption einhalt thun, und das so gelinde als heilsame dämpfen in einem grad erhalten. Man verstehet aber unter solchen gelind säuerlichen arzenyen e. g. die krebs-agen, welche mit citronen-safft præpariret sind, item, die tropffen, welche man unter dem nahmen clyssus antimonii sulphuratus bekommt. Ausser diesen gelind säuerlichen arzenyen können auch hieher gezogen werden der campffer und gereinigter salpeter: als

N. 2.

Sitz-Stillendes Pulver.

Nimm gebrannt hirschhorn, krebs-agen mit citronen-safft præparirt, jedes ein halb Loth, gereinigten salpeter ein halb quintlein, campffer 4. gran, mache es zu einem pulver, und nimm alle 4. stunden den zehenden theil im Thee.

N. 3.

Kühlendes Wasser.

Nimm 1. oder 2. hand voll lindn-blüth, lasse solche in einem hasen mit wasser abkochen, und wenn es erkaltet, magst du davon trincken, dis wird dich stärken und kühlen, noch besser ist es, wann du in ein maas dieses getranckes 1. quintl. von denen oben belobten tropffen, nemlich von dem clysto antimonii sulphurato vermischest. Den wein verbiete ich nur im anfang dieser krankheit; wann du aber gegen den siebenden tag / und nach demsel-

demselben mit kalten schweißten abgemattet würdest, so kanst du dir wohl einen löffel voll wein zum labfal reichen lassen, insonderheit von einem guten rhein- wein. Dieses wird dich mehr erquickten, als die herz- stärckende schmieralien aus der Apotheck.

N. 4. **Ein Trancß.**

Nimm saudistern- ringelblumen- und geißrauten- safft, gleich viel in einer hühner- brühe ein, und schweise darauf. *Boccone.*

N. 5.

Ein Pulver.

Nimm nitr. antimoniat. 2. scrupel, antimon. diaph. 1. scrupel, mische es unter einander, und nimm es auf 2. mahl ein. *Ettmüller.*

N. 6.

Ein Stärck- Julep.

Nimm wasser von ganger citron, und erdbeeren, jedes 6. Loth, aqu. cord. frig hercul. saxon 2. Loth, theriac- wasser, syrup, von melisse Fernelii, von nelcken und citron- safft, jedes 1. Loth. *Sydenham.*

N. 7.

Ein Stärck- Pulver.

Nimm vermischtes pulver von krebs- scheeren, oriental- und occidentali- schen bezoarstein, gift- wurk, jedes 2. scrupel, nimm darvon 12. gran in citron- safft und nelcken- syrup, jedes 4. Loth ein, und trincke etliche löffel voll stärck- julep darauf. *Sydenham.*

N. 8.

Eine Mirtur.

Nimm paffenblatt- cardobenedicten- schlehdornblüth, wasser, jedes 2. Loth, weiß mohn- wasser ein halb Loth, hirsch- gallerte 3. Loth, hirschhorn ohne feuer præparirt 1. scrupel, antimon. diaphor. antihect. poter. jedes 12. gran, burzel- syrup 1. halb Loth. *Ettmüller.*

N. 9.

Eine Stärck- Mirtur.

Nimm borretsch- citron- vermischtes scordien- schwarz kirsch- wasser, jedes 4. Loth, zimmet- wasser mit gersten 2. Loth, præparirte perlen ein halb Loth, zucker- cand so viel nöthig; nimm öfters 4. löffel davon. *Sydenham.*

N. 10.

Eine Milch.

Nimm die 4. kalten saamen, jedes 1. halb quintl., weißen mohnsaamen ein halb quintl., mache mit klapperrosen- wasser eine milch daraus, thue dar- zu præparirt helffenbein ohne feuer, 1. scrupel, antimon. diaphor. 2. scrupel, zu- cker ein wenig. *Ettmüller.*

N. 11.

Eine Stärck- Milch.

Nimm theriac- wasser 8. Loth, citronen- saamen ein halb Loth, mache eine milch daraus, thue darzu sachar. perlat. so viel nöthig, nimm davon 3. mahl des tages 2. löffel voll ein.

N. 12.

Ein Julep.

Nimm gersten- wasser eine kanne, rothe rosen 1. Loth, kupffer- wasser- spi- ritus,

ritus, so viel nöthig, laß es drey stunden lang an einem warmen orte stehen, thue darzu brustbeer-syrup 6. Loth. *Ettmüller.*

N. 13.

Ein anderer.

Nimm burzel-lattich-himmelschlüssel-wasser, jedes 8. Loth, limonten-syrup 3. Loth, violen-safft 2. Loth, nimm davon öftters 6. Loth ein Sydenham.

N. 14.

Ein Lazier-Tranck zu Ende der Kranckheit.

Nimm tamarinden 1. Loth, sennes-blätter ein halb Loth, rhabarber ein halb quintl., koche es in wasser, seyhe es durch, thue darzu manna, rosen-syrup, jedes 2. Loth, und nimm es des morgens ein. *Sydendam.*

N. 15.

Ein Gurgel-Wasser.

Nimm hauß-laub-wasser 1. nößel, den safft davon 4. Loth, salmiac 1. quintl., und bediene dich desselben bey entstehender hize. *Ettmüller.*

N. 16.

Ein Pulver.

Nimm einhorn, rothe corallen, agtstein, perlen, gefeilt gold, aloe-holz, jedes 1. quintl., stoß es zu pulver, und nimm davon in einem glase cor-dabenedicten-oder lavendel-wasser 12. gran ein. *Fouquet.*

N. 17.

Ein anderer.

Nimm antimon diaphor. 1. scrupel, flüchtig hirschhorn oder vipern-saltz, 8. gran, campfer 2. bis 4. gran. Nimm es alle 8. stunden ein. *Musitanus.*

N. 18.

Ein anderes.

Nimm schwefel-blumen 1. scrupel weissen agtstein, hirschhorn ohne feuer jedes ein halb scrupel siegel-erde ein halb quintlein, nimm davon in cordabenedicten-oder wermuth-wein ein. *Wittichius.*

N. 19.

Ein Stärck-Tranck.

Nimm theriacal-wasser 2. Loth, schlangemord-cardobenedicten-scabiosen-wasser, jedes 4. Loth, bezoardicum minerale, præparirte perlen, jedes 2. scrupeln, vipern-pulver 1. scrupel, dialcordium, oder theriac jedes 1. quintl. cardobenedicten-syrup, 2. Loth, mische es, und nimm alle stunden ein paar löffel voll davon ein. *Helvetius.*

N. 20.

Ein Spiritus.

Nimm schlangen-mord-meister-heil. geihs-kletten-zittwer-giff-wurz, jedes 6. Loth, scordien, wilde raute, teuffels-abbiß, schwalben-wurz, diptam cardobenedicten, jedes 1. hand voll, citron-saamen 2. Loth, basilien-saamen 2. Loth, citron-pomeranzen-schaalen, jedes 4. Loth, wachholderbeeren, 3. Loth, gundermann ein halb Loth, brandtwein 3. kannen, laß es 8. tage lang an einem warmen orte weichen, hernach ziehe alles ab, gies es wieder auf das überbliebene, laß es 3. stund lang stehen, und ziehe es wiederum ab. *Musitanus.*

N. 21.

N. 22.

Ein Wasser.

Nimm geißraute, buchampfer, scordien, citronen-safft, jedes 1. nöffel, the-
riac 3. Loth, laß es eine weile weichen, ziehe das wasser ab, und nimm
1. biß 4. Loth davon ein. *Petrus Salius.*

N. 23.

Ein Clystier.

Nimm öl, violen-honig, jedes ein viertel pfund, saltz 2. Loth, hieræ picræ
1. Loth, decoct. commun. so viel nöthig.

N. 24.

Ein Umschlag.

Nimm froschleisch, wasser 1. nöffel, gestossener krebse-safft 4. Loth. opium
mit eßig præparirt ein halb quintl., campffer, saffran, jedes ein scrup-
el, schlage es mit tüchern um die stirne. *Musitanus.*

N. 25. Ein Bürgel-Wasser wider Trockenheit des Mundes und
der Zunge.

Nimm feisch brunnen-wasser 1. pfund, pappel-rosen 1. Loth, brunellen, kü-
chelgen 1. quintl., laß es etliche stunden aufeinander in der wärme ste-
hen, hernach gurgele dich damit.

Schließlich muß ich dich noch erinnern, daß du in den ersten tagen
dieses fiebers keine nahrhafte speisen, auch nichts von fleisch, oder fleisch-
brühe genießest, sondern dich an wasser und deren suppen halten sollest,
wann aber die krankheit gebrochen ist, so dann fast du stärckende speisen
und tranck mäßig zu dir nehmen. Dabey aber must du dich noch eine
zeitlang in der stuben halten, damit du durch erkältung der schweiß-löcher
dir nicht ein übel zuziehst, welches ärger, dann das erstere seyn möchte.

Das fünffte Capitel.

Vom verzehrenden Fieber.

Dieses fieber heißt insgemein bey dem gemeinen mann schwindsucht
oder abnehmen, welche benennung zwar so unrecht nicht ist; weil
nemlich bey diesem fieber der Patient sehr vom fleisch abfällt; doch
macht es das bloße abfallen des fleisches nicht allein aus; sintemahlen der
mensch vom fleisch abfallen kan, ohne daß ein verzehrend fieber dabey
wäre.

Auch darff man unter dem verzehrenden fieber nicht allemahl eine lun-
gensucht verstehen; denn dieses ist nur eine species und eine gattung des
verzehrenden fiebers, davon ebenmäßig in einem besondern capitel gehandelt
werden soll.

Es heißt also Hectic oder ein verzehrend fieber dasjenige, welches sich
ein